baff

DAS MAGAZIN DES BAYERISCHEN JUGENDROTKREUZES

1/2022

ZKZ10844

Bayerisches Rotes Kreuz
Jugendrotkreuz

JUNG

Jugend Gestern und Heute

Seite 6

RETROSPEKTIV

Alte Geschichten, neu entdecken

Seite 18

KRISENFEST

Voll auf Kurs

Seite 24

Wozu braucht man Blutspenden?

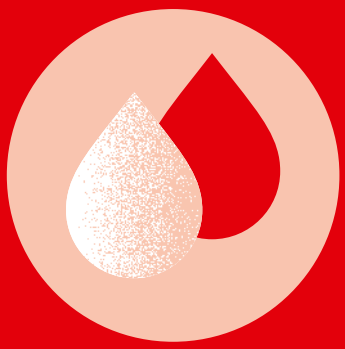
19% der Blutpräparate werden bei Krebserkrankungen benötigt.

16% werden für die Behandlung von Herzerkrankungen eingesetzt.

16% werden bei Magen- und Darmkrankheiten gebraucht.

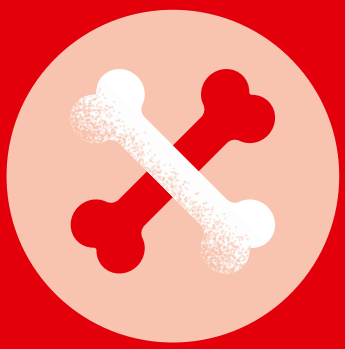
12% werden für Verletzungen durch Unfälle auf der Straße, im Beruf, beim Sport oder im Haushalt verwendet.

6% kommen bei Leber- und Nierenkrankheiten zum Einsatz.

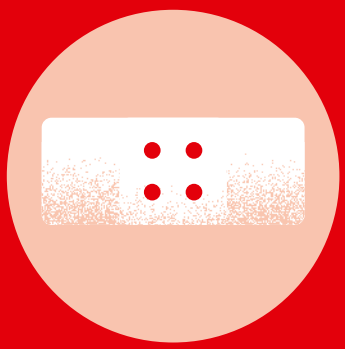


5% werden für Blutarmut und bei Blutkrankheiten gebraucht.

4% werden für Komplikationen bei Geburten eingesetzt.



4% kommen bei Knochen- und Gelenkkrankheiten zum Einsatz.



18% werden für weitere Einsatzgebiete gebraucht.

Blut spenden. Leben retten.

Blutspendedienst
des Bayerischen Roten Kreuzes

EDITORIAL

Kirk Thieme
LANDESLEITUNG
BAYERISCHES JUGENDROTKREUZ

Hallo liebe JRKlerinnen und JRKler,

„früher war alles besser“ ist ein Spruch, den man immer wieder mal hört. Doch ist Vergangenes immer besser gewesen? Oder ist es am Ende doch nur die Angst vor Veränderung? Eine eindeutige Antwort gibt es wahrscheinlich nicht. Es gibt Vieles, was man aus der Vergangenheit lernen kann und auch einiges Altes kommt wieder in Mode – 90er-Musik ist zum Beispiel wieder total angesagt.

Gerade in der aktuell schwierigen Situation denken wir oft an vergangene und unbeschwerte Zeiten zurück. Wir wagen in dieser baff mal einen Blick in unsere Vergangenheit, denn immerhin werden wir schon 75 Jahre alt! Im beiliegenden Mitmachheft könnt Ihr lesen, was wir als BJRK schon alles erlebt haben. Vielleicht entdeckt Ihr sogar Aktionen und Projekte, welche damals wie heute aktuell sind, oder welche man mit einem modernen Touch wieder aufleben lassen kann?

Doch es lohnt sich auch den Blick wieder nach vorne zu richten. Der aktuelle Lehrgangskalender bietet sicher genug Möglichkeiten, um neue Dinge zu lernen oder bestehende Fähigkeiten weiter zu festigen.

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Stöbern in der baff, und beim Schwelgen in Erinnerungen.

Euer

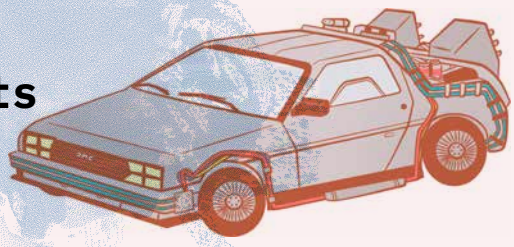
baff

Thema dieser Ausgabe:

Vergangenheit

LEITARTIKEL

Jugend Gestern und Heute
Seite 6



Fun Facts
Seite 9

Zeitreisen möglich?
Seite 10

Zeitkapsel
Wie Du jemanden auf Zeitreise schickst
Seite 13

Äääh!? Wo „bäffchen“ drauf steht, ist auch „bäffchen“ drin. Hier gibt's spezielle Inhalte für unsere jungen Leserinnen und Leser.

Da bist Du baff:
Wenn Du das Auge siehst, wird Deine baff digital.

Das Zeitzeugen-projekt des DRK

Seite 14

Eine Erste Hilfe Geschichte

Seite 16

Alte Geschichten neu entdecken

Die „mybaff“-App – Dein Fenster in die Vergangenheit

Seite 18

AR-Poster
Freunde in aller Welt

Seite 20/21

ab Seite 20

Neuigkeiten aus dem Verband

1947 ZEICHEN

Entscheidungen

von Kathrin Bruss

Seite 23

Voll auf Kurs:
Die neue Landesleitung stellt sich vor *Seite 24*

BILDUNG

Lehrgangsvorschau *Seite 26*

AUS DEN AGS

Ein kunterbunter Club *Seite 28*

AUS DEN BEZIRKSVERBÄNDEN

Kreisverband Cham
Feier zum 25-jährigen Bestehen mit Ehrungen
Seite 29

Kreisverband Nürnberg-Stadt
Farbe für die NotSan-Schule
Seite 30

Kreisverband Schweinfurt
Auf den Spuren der Fledermaus
Seite 31

Bezirksverband Niederbayern-Oberpfalz
Besondere Schultüten aus Ostbayern
Seite 32

Bezirksverband Ober- und Mittelfranken
Bezirksversammlung in Osternohe
Seite 33

Bezirksverband Schwaben
Skyline Park 1.0 & ... BAJ neu gewählt
Seite 34

Kreisverband Weilheim-Schongau
Als Dank gings zum Baden
Seite 35

ÜBER DEN TELLERRAND GESCHAUT

Hilfe in eisigen Winternächten
Seite 36

IN JEDEM HEFT:

2 EDITORIAL
34 WAS GIBT'S SONST?
35 IMPRESSUM

Bildnachweise komplettes Inhaltsverzeichnis: © siehe jeweilige Artikel

Vergangenheit

Vom Standpunkte der Jugend aus gesehen, ist das Leben eine unendlich lange Zukunft; vom Standpunkte des Alters aus eine sehr kurze Vergangenheit.

ARTHUR SCHOPENHAUER (1788–1860), DEUTSCHER PHILOSOPH

© BJRK/Daniel Lohner

Jugend Gestern und Heute

Vom Konformismus zum individualistischen Zauber der Oberfläche

BERNHARD HEINZLMAIER

Über die Vergangenheit zu sprechen ist immer schwierig. Denn der Blick zurück ist, wie der auf die Gegenwart, niemals objektiv. Immer fließen in Erinnerungen und Wahrnehmungen auch Ideologien ein. Wir sehen also die Vergangenheit sowie unsere Gegenwart durch die Brille von Welterklärungsmustern, die uns anerzogen wurden.

Soziologie und Geschichtswissenschaft versuchen, die Wirklichkeit „objektiv“ in den Blick zu bekommen und scheitern immer wieder daran. Aus diesem Grund ist es wichtig, Vergangenheits- und Gegenwartsnarrativen niemals ganz zu trauen. Am nächsten kommt man der „Wahrheit“, wenn man unterschiedliche Zeitbetrachtungen zum selben Thema vergleichend nebeneinanderstellt.

Dennoch gibt es Narrative, die von einem breiten Konsens getragen werden. So zum Beispiel die Erkenntnis, dass in der Nachkriegszeit die Jugendlichen in einem höheren Ausmaß konformistisch waren. Weniger als heute versuchte der Einzelne, sich von der Masse abzuheben. Für die große Mehrheit galt es als Tugend, im Strom der Allgemeinheit mitzuschwimmen.

Selbst das Aufbegehren der 1968er-Bewegung war die Angelegenheit einer kleinen akademischen Minderheit, deren Lifestyle auch recht gleichförmig war. Sie dachte primär politisch und hatte es sich zum Ziel gesetzt, mehr Gleichheit zu erkämpfen und dadurch die Gesellschaft gerechter zu machen. Den überwiegenden Teil der Gleichaltrigen ließ dieser Kampf völlig unberührt. Ihnen ging es um die Teilhabe an der neuen Pop-Kultur, die vor allem aus den angelsächsischen Ländern nach Deutschland kam. Wollten die einen politisieren, so ging es den anderen ums Konsumieren.

1968er-Bewegung
Viele junge Menschen, vor allem Student:innen, waren Ende der 60er Jahre nicht mit den Vorstellungen ihrer Eltern und der damaligen Politik einverstanden.
Mit Demonstrationen machten sie sich für ihre Meinung stark, protestierten gegen den Krieg und strenge Regeln und versuchten durch ihr Aussehen aufzufallen.

Bilder: © Cinematic, © Photocase

Foto: © Fotostudio Wilke

Bernhard Heinzlmaier ist seit über drei Jahrzehnten in der Jugendforschung tätig. Er ist Mitbegründer des Instituts für Jugendkulturforschung und seit 2003 Vorsitzender. Hauptberuflich leitet er das Marktforschungsunternehmen „tfactory Trendagentur“ in Hamburg.

Aktuelle Publikation:
„GENERATION CORONA“
Über das Erwachsenwerden in einer gespaltenen Gesellschaft
Berlin, 2021; Hinkost Verlag

Der Jugendkonsum wird seit den 1960er Jahren von einer immer breiter und vielfältiger werdenden Medienpalette angeheizt. Gab es in den 1960er Jahren außer ARD, ZDF und den Regionalprogrammen keine weiteren TV-Anbieter, so sind heute über Kabel und Satellit hunderte Fernsehprogramme verfügbar, die überwiegend aus Unterhaltung und Werbung bestehen. Hinzu kommt eine Fülle von digitalen Angeboten, die das Internet täglich ins Haus liefert. →

jugendkultur.at

Institut für Jugendkulturforschung
Das im Jahr 2000 gegründete Institut für Jugendkulturforschung mit Sitz in Wien ist auf praxisorientierte nicht-kommerzielle Sozialforschung spezialisiert.

Mehr auf Jugendkultur.at

Hyper Attention und Deep Attention
Hyper Attention bzw. Hyperaufmerksamkeit ist eine Form der Aufmerksamkeit, die sich gleichzeitig auf mehrere Ziele richtet bzw. schnell zwischen ihnen hin- und herwechselt, und dabei der Deep Attention gegenübersteht, also der ausdauernden Beschäftigung mit einem einzigen Gegenstand. Deep Attention bezeichnet die Fähigkeit, sich lange auf eine einzige Tätigkeit oder auf ein einziges Medium zu konzentrieren und dabei Reize, die von Außen kommen, zu ignorieren.
(Quelle: Stangl 2022)

Das Übermaß an digitalen Bildschirmangeboten hat die Wahrnehmungsweise von jungen Menschen tiefgreifend verändert. Dominierte früher der Wahrnehmungsmodus der Deep Attention die Jugendkulturen – langanhaltendes konzentriertes Aufnehmen von wenigen ausgewählten Informationen –, so tritt heute immer stärker der Modus der Hyper Attention in den Vordergrund. Dieser steht für das Absorbieren von vielen kurzen Informationshappen, die allesamt nur oberflächlich aufgenommen werden.

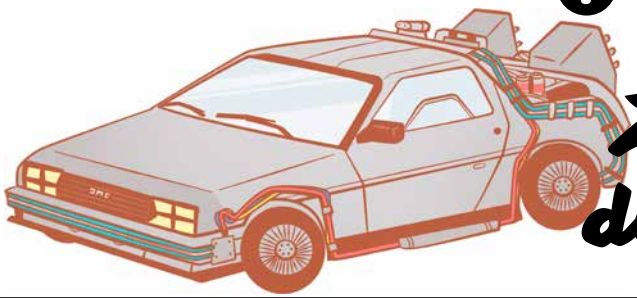
Zusammenfassend kann man sagen: Die Jugendkultur unserer Zeit ist individualistischer, kommerzieller, bunter und verrückter geworden als die der 1960er Jahre. Und die ganze Szenerie zeigt sich spontaner, abwechslungsreicher, oberflächlicher und unpolitischer. Es ist der Zauber der Oberfläche, der die modernen Jugendlichen und ihre Kulturen überwiegend beschäftigt. ↙

Verwendete Literatur

Stangl, W. (2022). Stichwort: ‚hyper attention – Hyperaufmerksamkeit – Online Lexikon für Psychologie und Pädagogik'.

Hier steckt mehr drin – jetzt in der „my baff"-App

Ein Blick zurück

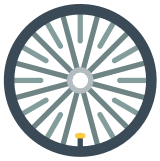


Zurück in die Zukunft

Kennt ihr noch?

Wann wurd's erfunden?

Ordne richtig zu!



~ 5.000 v.u.Z. | 1969 | 1861

Aus welchem Jahr sind diese JRK Kampagnen?

Im Deutschen gibt es ___ Vergangenheitsformen. Kannst Du sie benennen?

: Ich habe gelernt.

: Ich lernte.

: Ich hatte gelernt.

Bilder: © Bastian Melnyk, © Talha Dogar, © Maxim Basinski Premium, © Freepik (flaticon), © Laurianne (Adobe Stock), © Smashicons (flaticon)

Sind Zeitreisen möglich?

Über das Großvaterparadoxon und eine verspätete Partyeinladung

CHARLEEN NOWAG

„Zeit ist relativ" – das hat schon Einstein gesagt. Das heißt sie vergeht mal schnell und manchmal zieht sie sich wie ein Kaugummi. Insbesondere schöne Tage scheinen wie im Flug zu vergehen. Wir können sie verschwenden oder sie gut nutzen, aber wir können sie nicht zurückdrehen. Zeit ist schon etwas Komisches.

Vielleicht ist auch gerade dies der Grund, warum sich Menschen schon seit langem wünschen in der Zeit reisen zu können. Die Schulaufgabe versemmelt? Schon wieder die falschen Lottozahlen getippt und nicht gewonnen? – kein Problem einfach in der Zeit zurückreisen und alles auf Anfang. Die Antworten kennt man ja jetzt. Das würde so manches leichter machen, aber auch in Filmen und im Fernseher sehen wir, dass das mit dem Zeitreisen alles nicht ganz so leicht ist. Mal darf man sich in der Vergangenheit nicht selbst begegnen und mal darf man nichts verändern, damit in der Gegenwart nicht zu viel durcheinanderkommt. Denn sonst könnte man plötzlich ein riesiges Chaos anrichten, das es dann gilt, wieder aufzuräumen.

Aber Zeitreisen wie in „Zurück in die Zukunft", „Harry Potter" oder „Das Mädchen, das durch die Zeit sprang" – geht das überhaupt? – Vielleicht

Man ist sich da noch nicht so ganz einig. Mit dieser Frage beschäftigen sich zum Beispiel Quantenphysiker. **Quanten** sind kleinste Teilchen, die sich nicht weiter teilen lassen. Die Physik versucht die Kräfte in der Natur zu erklären – zum Beispiel warum ein Magnet an einer Tafel kleben bleibt. Manche Forscher wie der Quantenphysiker Hermann Nicolai sagen, dass Zeitreisen theoretisch möglich sind. Jedoch können wir nicht einfach in die Zukunft oder in die Vergangenheit reisen, wie wir gerade möchten. Denn wie schon gesagt ist das mit der Zeit nicht so einfach.

FILMTIPPS

Das Zeiträtsel
(FSK: 6 J.)

Zurück in die Zukunft
(FSK: 12 J.)

Butterfly Effekt
(FSK: 16 J.)

BUCHTIPPS

Für Kinder
„Zeitreise mit Hamster“
Ross Welford

Für Jugendliche:
Buchreihe:
„Rubinrot – Saphirblau – Smaragdgrün“
Kerstin Gier

„Die total irre Geschichte mit der Gitarre meines Vaters und allem, was danach kam – obwohl sie mir keiner auch nur ansatzweise glauben wird“
Jordan Sonnenblick

Für Erwachsene:
„Eine kurze Geschichte der Zeit“
Stephen Hawking

„Die Frau des Zeitreisenden“
Audrey Niffenegger

Zeitreisen wären zum Beispiel an bestimmten Orten möglich. Diese Orte sind der Rand von **schwarzen Löchern**. Das ist eine Art Stern, der eine so starke Anziehungskraft hat, dass alles was reinfällt, nicht mehr herauskommt. Selbst Licht wird von schwarzen Löchern verschluckt. Und weil ihre Kraft so stark ist, ziehen sie alles extrem in die Länge, also auch die Zeit. Die Zeit wird sogar so langgezogen, dass es aussieht, als würde sie stehen bleiben, während sie bei uns auf der Erde ganz normal weiterläuft. Aber auch diese Sache hat wieder einen Haken, denn wie schon erwähnt wird hier alles gaaaanz laaaang. Wenn wir also zu einem schwarzen Loch reisen würden, würden auch wir in die Länge gezogen werden, als wären wir Spaghetti. Aber selbst, wenn wir zu einem schwarzen Loch reisen könnten, wäre die Kraft so stark, dass wir auch nicht mehr herauskämen und das wollen wir ja auch nicht. →

Bilder: © VintageSnipsAndClips (pixabay), © Freepik (flaticon), © Darkmoon_Art (pixabay)

Ein anderer Weg eine Zeitreise zu machen wäre, wenn wir uns extrem schnell bewegen könnten. Dazu müssten wir uns aber so schnell wie ein Lichtteilchen bewegen und das bewegt sich mit etwa 300.000 Kilometern pro Stunde. Das heißt, dass das Licht vom Mond bis zur Erde nur etwas mehr als eine Sekunde braucht. Das Licht ist also superschnell!

Das größte Problem wäre aber wohl der so genannte **Schmetterlingseffekt**. Dabei geht man davon aus das der Flügelschlag eines Schmetterlings einen kleinen Windstoß auslösen kann, der einen immer größeren Luftwirbel anstößt, bis daraus ein Wirbelsturm wird. Aber was hat das denn jetzt mit Zeitreisen zu tun? In diesem Zusammenhang meint man, dass selbst eine kleine Veränderung in der Vergangenheit oder Zukunft das schon erwähnte Chaos auslösen könnte. Wenn sich zum Beispiel ein Liebespaar nicht kennen lernt, weil einer der beiden den Bus verpasst hat und sie sich deshalb nicht treffen, dann können sie sich auch nicht verlieben und Kinder bekommen. Alles hängt irgendwie miteinander zusammen. Dafür gibt es auch noch einen weiteren Namen: das **Großvaterparadoxon**. Paradoxon meint eine unmögliche, widersprüchliche Aussage. Denn wenn ich in der Zeit zurückreise und etwas verändere, weshalb sich meine Eltern nicht treffen und ich nicht geboren werde, wie kann ich dann in die Vergangenheit reisen und sie verändern?

Genau das hat auch Stephen Hawking kritisiert. Er war der Meinung, dass die Gesetzte der Physik deshalb Zeitreisen in die Vergangenheit verhindern. Deshalb hat der Physiker 1994 einen Versuch zum Thema Zeitreise gestartet. Dafür hatte er Zeitreisende aus der Zukunft zu einer Party eingeladen und die **Einladung** erst nach der Feier in alle Welt verschickt. Den Abend verbrachte er allein, denn leider kam kein Zeitreisender vorbei. Eine andere Ansicht ist, dass Zeitreisende die Vergangenheit nicht ändern können, egal wie sehr sie es auch versuchen.

Die Möglichkeit, dass wir Menschen durch die Zeit reisen werden, ist also eher gering. Zudem stellt sich die Frage, ob man das möchte. Schließlich machen uns unsere Erfahrungen und unsere Erinnerungen aus. Es ist unwahrscheinlich das wir genauso wären, wie wir es jetzt sind, wenn unsere Vergangenheit anders verlaufen wäre. Und unsere Zukunft? Manchmal ist es schön sich einfach überraschen zu lassen. ↙

zeit reisen

ⓘ

Stephen William Hawking (*1942; +2018) war ein britischer theoretischer Physiker und Astrophysiker. Er forschte vor allem auf dem Gebiet der allgemeinen Relativitätstheorie und zu Schwarzen Löchern.

Zeitkapsel

Wie Du jemanden auf Zeitreise schickst

BJRK

Eine Zeitkapsel ist ein Behälter, in den man Gegenstände und Briefe für sein zukünftiges Ich oder für Menschen in der Zukunft aufbewahrt. Ob 5, 10 oder mehr Jahre, der Fund einer Zeitkapsel wird bestimmt für Dein Zukunfts-Ich oder eine andere Person in der Zukunft eine spannende Reise in die Vergangenheit. Eine Zeitkapsel kannst Du allein, mit Deiner Familie oder Deiner Jugendrotkreuzgruppe basteln. Das geht ganz einfach ...

Was Du brauchst:

- eine (luftdicht verschließbare) Metallbox oder Dose
- Papier und Stifte
- ein paar Lieblingsdinge, wie ein Buch, eine CD, ein T-Shirt, ein Spiel
- Fotos von Dir, Deiner Familie oder Gruppe
- etwas Spezifisches für die heutige Zeit
- eine Zeitung von heute
- und, was sonst noch in die Box passt

So wird's gemacht:

1. Überlege Dir, an wen Deine Zeitkapsel adressiert ist. Möchtest Du sie selbst irgendwann öffnen, ist sie für Deine Kinder oder sogar Enkelkinder oder für einen Menschen in der Zukunft, der zufällig darauf stößt.
2. Nun kannst Du entscheiden, mit welchen Dingen Du Deine Zeitkapsel füllen möchtest, wo Du diese verstecken möchtest und wie weit sie in die Zukunft reisen soll, also wann sie wieder geöffnet werden soll. Das können fünf oder zehn oder sogar mehr Jahre sein?
3. Trage nun die Dinge, für die Reise in die Vergangenheit zusammen. Such ein paar Gegenstände, Fotos, Zeitungen oder ähnliches aus. Schreib einen Brief, die an die Person gerichtet ist, die die Kapsel öffnet. Oder lass Deine Eltern/Geschwister/Freund:innen einen Fragebogen ausfüllen, in dem Sie zum Beispiel folgenden Fragen beantworten: *Wo siehst Du mich in xx Jahren? Wo siehst Du Dich in xx Jahren? Wo siehst Du uns zusammen in xx Jahren?*
4. Leg dann den Brief, Fragebögen und all die anderen Dinge, die Du ausgesucht hast, in die Box und verschließ diese gut.
5. Nun gilt es ein Versteck zu finden. Ist es eine luftdichte Zeitkapsel, kannst Du die Zeit Kapsel zum Beispiel im Garten vergraben. Damit sie irgendwann wieder gefunden werden kann, malst Du am besten eine Schatzkarte, machst ein Foto oder schreibst die genauen Koordinaten auf. Vermerke auch, wann die Kapsel frühstens geöffnet werden soll. Wenn Du die Zeitkapsel nicht vergraben kannst, bitte Deine Eltern/ Geschwister/Freunde, sie für Dich aufzubewahren.
6. Ist in einigen Jahren dann der Zeitpunkt gekommen, an dem die Zeitkapsel gefunden und geöffnet wird, kann die Reise in die Vergangenheit losgehen.

Illustration: © Clker-Free-Vector-Images (Pixabay)

Das Zeitzeugenprojekt des DRK

DR. HANS-CHRISTIAN BRESGOTT, DANIELA LEHMANN DRK

Vielfalt in Einheit – Das Buch zum Jubiläum: 100 Jahre DRK

Zum Weltrotkreuztag am 8. Mai 2021 erschien das Jubiläumsbuch „Vielfalt in Einheit“. Darin erzählen siebzig Zeitzeugen aus allen Bereichen des DRK von ihrer Leidenschaft fürs Helfen. Erhältlich ist das Buch bei der DRK-Service GmbH auf www.rotkreuzshop.de und als eBook: Download im Google Play Store.

Wie können wir die Erinnerungen der ersten Nachkriegsgeneration von Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern bewahren? Aus dieser Frage entstand das DRK-Zeitzeugenprojekt, das die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes in seiner gesamten Bandbreite abzubilden versucht.

Seit nun schon vielen Jahren sind Ehrenamtliche und junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr unterwegs, um mit Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern zu sprechen, über deren Einsätze in den Bereitschaften, über die Arbeit im Jugendrotkreuz, über Blutspende, den Suchdienst und vieles anderes. Aus allen Bereichen des DRK erzählen Frauen und Männer, Haupt- und Ehrenamtliche über das, was sie im Roten Kreuz erlebten, über schöne und traurige Momente, Heiteres und Alltägliches.

Das Projekt

Das DRK-Zeitzeugenprojekt begann 2017 mit ersten Zeitzeugenbefragungen von Rotkreuzlern aus den fünf östlichen DRK-Landesverbänden, die von ihren Erfahrungen und Ereignissen im DRK der DDR berichten. Ihre Geschichte nicht spurlos vergehen zu lassen oder zu verdrängen, war der erste Impuls, aus dem schließlich eine historisch-kritische Studie und die erste Zeitzeugenbefragung hervorging. Mit der Vielzahl der Zeitzeugen und ihrer Geschichten entstand die Idee, die Zeitzeugenbefragungen auf das gesamte DRK auszuweiten.

2018 war der Projektstart zunächst für die nordwestdeutschen DRK-Landesverbände (Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Oldenburg, Schleswig-Holstein) und die dort gelegenen Schwesternschaften. Koordiniert wurde das Projekt vom Landesverband Hamburg.

Vom September 2020 bis August 2021 wurde die das Zeitzeugenprojekt des DRK in der sogenannte Region West durchgeführt, beteiligt waren die Landesverbände Nordrhein, Rheinland-Pfalz, Saarland und Westfalen-Lippe.

Am Ende dieses Projekts fand im August 2021 im Rotkreuzmuseum Vogelsang in der Eifel die erste Tagung des Netzwerks Oral-History im DRK statt. Ziel dieser Tagung war, alle Akteure des Projekts zusammenzubringen. Zwei Tage diskutierten rund 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie die Befragungen verstetigt und wie sie stärker in der Kommunikation eingesetzt werden können.

Im September 2021 wurde das aktuelle Projekt in der Region Südwest gestartet mit den Landesverbänden Baden-Württemberg, Badisches Rotes Kreuz und Hessen. Abschließen soll das verbandsweite Projekt das Bayerische Rote Kreuz. Es liegen dann rund 600 Zeitzeugeninterviews aus dem gesamten Bundesgebiet vor.

Das Zeitzeugen-Archiv des DRK

Im DRK-Generalsekretariat in Berlin gibt es dazu das Zeitzeugen-Archiv, in dem alle Interviews und das dazugehörige Material archiviert, aufbereitet und für die Forschung wie für alle Interessierten zur Verfügung gestellt werden. ↙

Auf der Webseite www.drk.de/zeitzeugen wird eine redaktionell bearbeitete Auswahl der bisher geführten Interviews präsentiert. Weitere Beiträge aus den laufenden Projekten werden sukzessive eingepflegt.

Eine Erste Hilfe Geschichte

Erste Hilfe leisten: Das können wir im Jugendrotkreuz – Na klar! Und das schon seit jeher. Wer schon lange dabei ist, hat in der Gruppenstunde bestimmt noch so manche Maßnahme gelernt, die heute ganz anders gemacht wird. Was sich im Lauf der Jahre so alles verändert hat? Hier ein kleiner Auszug:

BJRK

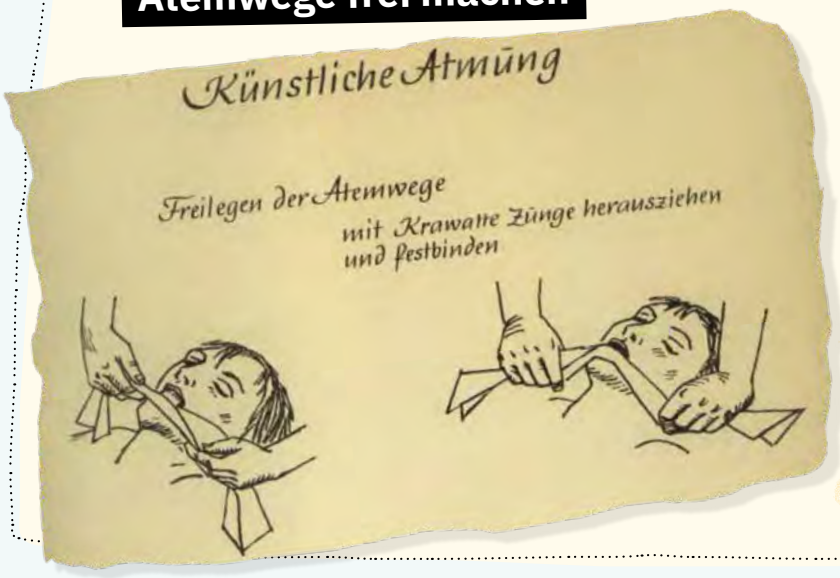
Notruf

In den 1920ern, als Smartphones noch in weiter Ferne waren und Telefone in privaten Haushalten noch keinen Einzug gehalten haben, dienten Unfallmeldestellen in Gasthäusern, Tankstellen, Geschäften, Schulen, etc. als dezentrale Anlaufpunkte. Diese waren meist Tag und Nacht besetzt und benachrichtigten je nach Notfall die nächstgelegene Unfallhilfsstelle, einen Arzt in der Nähe, das nächste Krankenhaus oder einen Krankenwagen.

1973 werden die Notrufnummern 110 und 112 eingeführt.

Seit 1991 ist die 112 die europaweite Notfallnummer.

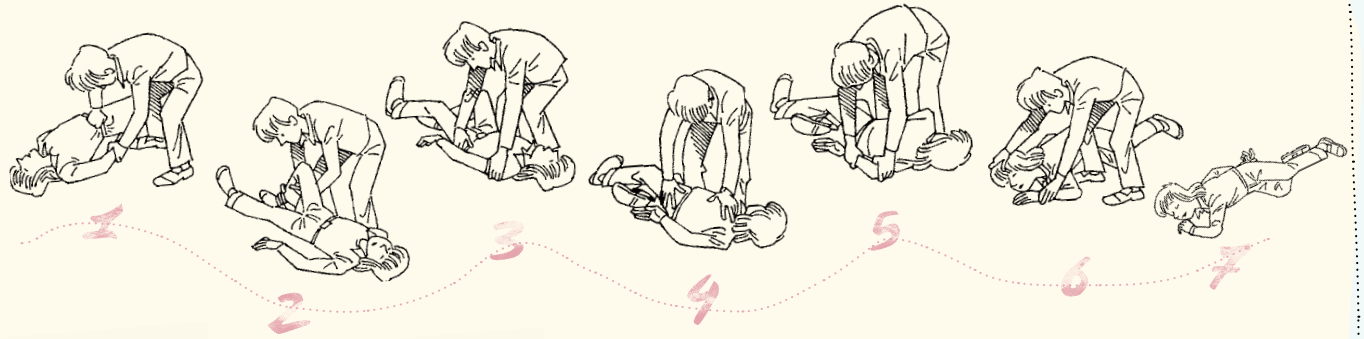
Atemwege frei machen

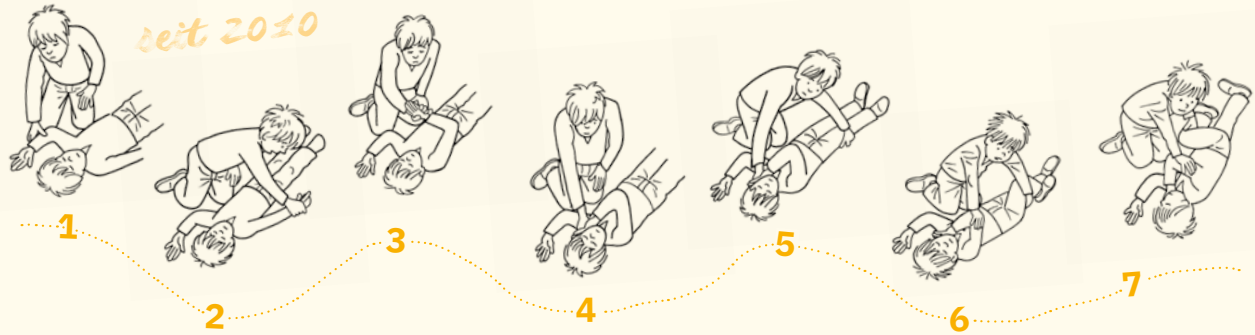


Kopf nackenwärts beugen

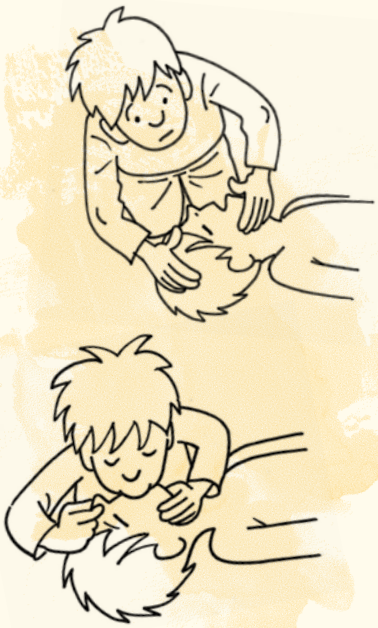
Bilder: © Björg F. Müller (DRK), © Bildtafeln zur Grundausbildung in Erster Hilfe im Deutschen Roten Kreuz (1952)

Stabile Seitenlage





Beatmung



Mund zu Mund beatmen.

Alte Geschichten neu entdecken

Die „mybaff“-App – Dein Fenster in die Vergangenheit

BJRK

Jahr für Jahr erleben wir Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler viele bunte Abenteuer in und mit unserem Lieblingsverband. Abenteuer, über die gerne berichtet und geschrieben wird. Berichte über Wettbewerbe und Zeltlager, spektakuläre Erste-Hilfe-Erlebnisse oder Geschichten über Zusammenhalt und Teamgeist. Seit 1972 füllen diese Geschichten die Seiten unseres Mitgliedermagazins „baff“. So hat sich in den Jahren einiges angesammelt. In der „mybaff“-App haben wir all die schönen Geschichten digital aufbereitet, so dass ihr ganz einfach mit dem Smartphone oder Tablet in der Vergangenheit des Jugendrotkreuzes stöbern könnt.

Hier ist ein kleiner Vorgeschmack für Euch. Über 2.200 weitere Artikel entdeckst Du dann in der **„mybaff“**-App.

Viel Spaß beim Stöbern! Und vielleicht erkennst Du ja das ein oder andere Gesicht wieder. ;-)

CHRISTIAN HAAS
HAAS
1/1985

„Es begann mit einem dressierten Esel, der allerhand Kunststückchen parat hatte. Oft wollte er nicht so, wie es sich der Dresseur einbildete. Nach vielem hin und her verlor der Esel dann auch noch seinen Schwanz - zur Freude des Publikums. Auf seinen Abgang folgten zwei Schimpansen – die ihre Blutsverwandtschaft zu King-Kong nicht leugnen konnten.“

MORITZ MAI
4/2016

Moritz ERSTE-HILFE-Geschichte

„Auch wenn er sich nur leicht stieß, begann es sofort zu bluten. Oft war ich dabei, als meine Oma seine zahlreichen Wunden versorgte.“

3/1973

„Während diese Ausgabe der „baff“ in Druck geht, treffen sich Jugendrotkreuzgruppen aus 23 Nationen in München zum VI. Internationalen Erste Hilfe-Turnier.“

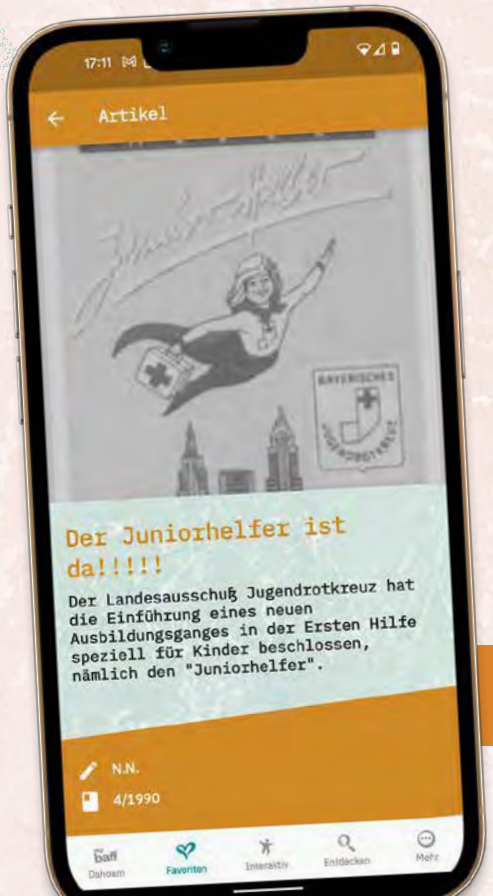
SUSANNE SCHEUBERTH
3 & 4/1998

Peter fliegt aufs JRK

„Ein 11-jähriger Junge, Mitglied einer Kindergruppe im Jugendrotkreuz, sprang aus dem hochgelegenen 1. Stock seiner elterlichen Wohnung in Altötting, um in die wöchentliche Gruppenstunde gehen zu können.“

3/1985

„In ganz Schwaben wohlbekannt, liegt nördlich dort ein Kreisverband, zu dem gehört ’ne kleine Stadt die ca. 5.000 Einwohner hat. Öttingen heißt der gemütliche Ort und pfiffige JRK’ler gibt es dort. Neun Jahre ist es nun schon her seit’s werden derer immer mehr. Mit einer Gruppe hat‘s begonnen, bald ist die zweit’ dazugekommen, so lief es hier bis vor drei Jahrn als dann ’ne kleine Flaute kam, die kleinen Leute wurden groß und wir warn sie als Mitglieder los. Doch der alte, harte Kern, sah dies Schrumpfen gar nicht gern ...“



4/1990

Ich habe Freunde in aller Welt

Hier steckt mehr drin
jetzt in der „my baff"-App

Durch das Jugend-Rotkreuz

Beteiligt euch am internationalen
Alben-Austausch des Jugend-Rotkreuzes
38 Millionen Jugendrotkreuz-Freunde
in 50 Ländern der Erde warten auf eure Mitarbeit

Jugend-Rotkreuz

*Poster aus den 50er Jahren (Archiv des Bayerischen Jugendrotkreuzes)

Aus dem Landesverband

Allen Widrigkeiten zum trotz, habt Ihr das letzte Jahr gerockt. Daher können wir von vielen schönen JRK-Aktionen in den Kreisen und Bezirken berichten. Ins Jahr 2022 starten wir mit einer neuen Landesleitung, vielen bunten Lehrgängen und einer Veränderung im LGST-Team.

Kathrin Bruss:
„Ich kann aus meiner eigenen Erfahrung sagen, dass man oft erst rückblickend die positiven Seiten erkennt und auch Rückschläge Dich weiterbringen können. – Also, mach das Beste daraus!“

Entscheidungen

KATHRIN BRUSS
BJRK

Eine Kolumne schreiben? – Für mich ganz neu. Und dann noch eine Entscheidung treffen über welches Thema...

Tagtäglich stehen wir vor kleinen, manchmal aber auch großen Entscheidungen.
Wahrscheinlich hast Du heute Morgen erst entscheiden müssen, ob Du noch etwas im Bett liegen bleibst oder doch schon in den Tag startest. Was ziehe ich heute an? Was esse ich heute zum Mittagessen? – viele Fragen, die wir uns im Alltag stellen müssen.
Und dann sind da noch die großen Entscheidungen. Sie haben oftmals weitreichende Folgen, können ganze Lebensabschnitte beeinflussen. Was mache ich, nachdem ich die Schule beendet habe? Soll ich in eine andere Stadt oder sogar vielleicht in ein anderes Land?
Fragen über Fragen, mit denen wir immer wieder konfrontiert werden. Auch ich musste schon viele Entscheidungen treffen. So erst kürzlich z. B., ob ich mich zur Wahl zur stellvertretenden Vorsitzenden aufstellen lasse oder nicht.
Da gibt es die Menschen, die lange überlegen und Kopfentscheidungen treffen. Andere treffen sie spontan und hören auf ihr Herz oder Bauchgefühl. Vielleicht gibt es aber auch eine ganz andere Art und Weise, wie sie ihre Entscheidungen treffen, z. B. mit einem Münzwurf.
Manchmal habe ich mehrere Optionen, aus denen ich eine wählen kann. Bei der nächsten Entscheidung muss ich andere Personen einbeziehen oder diese sogar für sie treffen. Leider ist das nicht immer leicht.
Doch wie weiß ich, ob ich die richtige Entscheidung treffe? Ich meine, man weiß es meistens nicht. Ob es die richtige Entscheidung war, zeigt sich erst im Nachhinein. Wenn es eine gute Entscheidung war, machen wir uns häufig gar keine Gedanken mehr darüber, wie und warum wir sie getroffen haben. Doch manchmal hat man das Gefühl, die falsche Entscheidung getroffen zu haben. Ich kann aus meiner eigenen Erfahrung sagen, dass man oft erst rückblickend die positiven Seiten erkennt und auch Rückschläge Dich weiterbringen können. – Also, mach das Beste daraus! ↙

Voll auf Kurs: Die neue Landesleitung stellt sich vor

Seit September vertreten Kirk, Yarvis und Kathrin das Bayerische Jugendrotkreuz auf höchster Ebene. Nach dem gelungenen Start wollen wir natürlich ein wenig mehr über die „Drei aus der Landesleitung“ wissen.

Kathrin Bruss (24)

Es ist wichtig, unvoreingenommen zu sein und jeden Menschen mit Respekt zu behandeln.

Kirk Thieme (30)

Ich freue mich besonderes darauf, der Welt zu zeigen wie geil das JRK eigentlich ist.

Yarvis Boutin (27)

[Im JRK] gibt es überhaupt kein Fremdeln. Da ist gleich so eine Herzlichkeit, ein Miteinander.

Wie bist Du zum JRK gekommen?

Yarvis: Über eine Freundin, die in der 11. Jahrgangsstufe neu zu uns in die Stufe kam. Sie hatte ein Armband von einem Bezirkswettbewerb. Darüber sind wir ins Gespräch gekommen. Sie hat mir vom JRK erzählt und mich gefragt, ob ich mal mitkommen will. Ich bin damals sofort nett aufgenommen worden und die Themen haben mir gefallen. Ursprünglich komme ich aber aus dem Kreisjugendring. Heute leite ich Gruppen der Stufe 1, 2 und 3 und bin seit Beginn des Jahres Ortsgruppenleiterin in Germering. Als Werkstudentin fahre ich noch 19 Stunden die Woche Rettungsdienst.

Kirk: Tatsächlich hat es einige Jahre gedauert, bis ich im JRK angekommen bin. Über einen Tag der offenen Tür bin ich damals mit 10 Jahren zunächst in der THW Jugend gelandet. Als wir dort dann mal einen Erste-Hilfe-Kurs gemacht haben, welcher vom ASB durchgeführt wurde, wurde mein Interesse für die medizinische Hilfe geweckt. Also habe ich dann beim ASB auch noch meinen Sanitäter gemacht. Mit dem erfolgreich absolvierten Sanitätskurs bin ich dann in den Schulsanitätsdienst an meiner Schule eingestiegen, und hab dort auch immer mehr Gefallen daran gefunden, mein Wissen an Kinder und Jugendliche weiterzugeben. Da der SSD an meiner Schule aber vom JRK in Nürnberg betreut wurde, war ich dann doch öfter im JRK unterwegs. Da ich dann dort auch die Möglichkeit bekommen habe Juniorhelfer und Trau-Dich Kurse auszubilden, bin ich dann beim JRK geblieben, und habe dann diesen Bereich ehrenamtlich übernommen. Mit der Zeit bin ich dann in immer mehr Gremien gewesen und habe mich mehr und mehr darauf fokussiert, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Türen zu öffnen.

Kathrin: Mein Bruder war im Jugendrotkreuz. Die Geschichten, die er erzählte, fand ich von Anfang an spannend. Die Altersstufen in unserer Ortsgruppe waren komplett gemischt, trotzdem hat die damalige Gruppenleiterin gesagt: „Komm ruhig dazu.“ Damals war ich mit Abstand die Jüngste und überall dabei. Man könnte sagen, ich bin im Jugendrotkreuz aufgewachsen. Heute bin ich stellvertretende Ortsgruppenleiterin und leite eine Gruppe der Altersstufe 1.

Welche Ziele hast Du?

Kathrin: Nach den vier Jahren in der Landesleitung möchte ich sagen können, ich habe etwas vorangebracht. Etwas bewegt. Ich möchte mich einbringen. Diesen Anspruch habe ich an mich selbst.

Yarvis: Ich vertrete die Interessen unserer 106.000 Mitglieder. Um ihre Bedürfnisse geht es. Eigene Ziele habe ich mir nicht gesetzt. Ich möchte dynamisch und offen bleiben und die Entscheidungen unserer Mitglieder so gut wie möglich umsetzen.

Kirk: Zunächst nehme ich mir die Zeit einen guten Überblick zu verschaffen, welche Projekte alle gerade so laufen und wo diese stehen. Ein großes Ziel ist es für mich für Gruppenleitende die Bürokratie abzubauen durch z. B. intelligente digitale Lösungen. Auch die internationale Arbeit kann und soll weiter gestärkt werden. In welchem Ausmaß das passiert, wird sich zeigen, ob wir die passende Idee haben, die der Verband auch mitträgt. ↙

[Wenn Kirk etwas mal nicht oder nicht so gut kann, schreckt ihn das nicht ab. Er versucht es trotzdem.]

[Zahlen sind nicht so Yarvis Ding. Stresssituationen meistert sie souverän und kreativ.]

Was für die drei das Schönste am Jugendrotkreuz ist und welche Highlight-Momente sie bisher erleben durften, verraten sie Euch im Interview in der mybaff-App.

my baff

Lieblingsessen/Lieblingsbuch/Lieblingsplatz

Kathrin:

- Bei Mama schmeckts am besten.
- Romane von schwedischen Autoren und alles was mit dem Thema Reise zu tun hat.
- Ich entdecke gerne die Welt. Dabei tauche ich am liebsten in das Leben der Menschen ein und lerne ihre Kultur kennen.

Yarvis:

- Ente mit Spätzle und Orangensoße
- Kriminalromane
- Mein Lieblingsplatz ist das Kettenkarussell auf der Wiesn. Bei Nacht funkeln die Lichter und man hat einen total schönen Blick auf die Stadt.“

Kirk:

- Pizza, Pasta, etc. – Hauptsache italienisch.
- Ich schaue total gerne mal einen Film/Serie. Aktuell bin ich ein großer Fan der Marvelfilme und -serien
- Freizeit-/Themenparks mit Achterbahnen

LIEBLINGSGRUPPENSPIEL

Kathrin: Stiller Champignon
Yarvis: Das Kotzende Känguru
Kirk: Werwolf

[Kathrin kann gut zuhören aber nicht Stillsitzen.]

Kirk, Yarvis und Kathrin wurden auf der 20. Landesversammlung als neue Vorsitzende des Bayerischen Jugendrotkreuzes gewählt. Den Nachbericht sowie das Protokoll findet Ihr unter www.jrk-bayern.de/landesversammlung

Bilder: © JRK, © mikan999, Freepik (2) (flaticon)

Lehrgangs-vorschau

Dieser baff liegt der neue Lehrgangskalender bei mit unserem bunten Programm von Mai 2022 bis April 2023. Und auch für die nächsten Monate im neuen Jahr haben wir noch einiges im Angebot.

FEBRUAR

Leitungskräfte in der Jugendarbeit
18.–20.02.2022
Reimlingen

APRIL

Fachliche Fortbildung ND
02.04.2022
Würzburg

Die SDGs und das Rote Kreuz
22.–24.04.2022
Nürnberg

MÄRZ

JRK digital – kreativ und präsent
19.–20.03.2022
Eichstätt

Teamentwicklung und Konfliktmanagement
25.–27.03.2022
Eichstätt

MAI

Mini-Trau-Dich
05.05.2022/08.05.2022
München

Juniorhelfer
18.05.2022/22.05.2022
München

Kinder an die Macht?
21.–22.05.2022
Nürnberg

Ausbilderlehrgang ND
13.–15.05.2022
Velburg

JUNI

Schulsanitätsdienst
22.06.2022/25.06.2022
München

Juniorhelfer plus
02.06.2022/05.06.2022
München

Leitungskräfte in der Jugendarbeit
(4 Online-Live-Seminare und 1 Präsenztag)
23.06.2022–17.07.2022
München

Alle genannten Termine finden vorbehaltlich weiterer Einschränkungen durch Corona, ggf. auch in digitaler Form, statt. Wir informieren Euch rechtzeitig über Ausfälle und Verschiebungen auf unseren gängigen Kanälen.

Illustration: © Rawpixel.com (fotolia) [bearbeitet von elfgenpick]

Ehrungen im Jugendrotkreuz

Das BJRK Ehrenzeichen honoriert außergewöhnliches Engagement im und für das Bayerische Jugendrotkreuz.

GOLD

Andrea Winklmüller
Judith Lehminger
Sebastian Lehminger

SILBER

Markus Meinelt
Birgit Geier
Katrin Reichert
Ilka Debler
Benjamin Hüttinger

BRONZE

Josef Hofstetter
Stefan Seidl
Michael Igl
Christian Seidl
Andreas Klier
Florian Lehminger
Matthias Kellnhofer
Matthias Karl
Alexandra Schieck
Debora Dannenmaier
Andreas Kopp

Eine Ära geht zu Ende – Josef Onischko sagt Tschüss

BETTINA PÖHLMANN/MARION FRÖHLICH

Eine Institution im Bayerischen Jugendrotkreuz hat mit den Neuwahlen des Bezirksausschusses im Juli diesen Jahres seinen JRK-Ruhestand angetreten.
Da wir unseren Seppi aber nicht einfach so gehen lassen wollten, wurde er an der Bezirksversammlung des BRK Bezirksverbands Schwaben im September 2021 für seinen langjährigen Verdienste um das JRK mit der Ehrenmitgliedschaft des Bayerischen JRK ausgezeichnet.
Seppi war nunmehr 46,5 Jahre für das Rote Kreuz aktiv und hat sich eine lange Zeit aktiv für die Kinder und Jugendlichen im Verband eingesetzt. Wir sagen herzlich Danke für 46,5 Jahre Engagement „aus Liebe zum Menschen“ und wir sind uns sicher: Die Kinder und Jugendlichen (und wir alle) finden dich längst nicht alt genug! Trotzdem hast Du Dir Deine „Rente“ nun verdient. Wir freuen uns, wenn Du uns besuchen kommst und wir Dich auch mal als „JRK-Joker“ „ziehen“ dürfen. Dir nun alles Gute, viel Gesundheit, Freude und viel Spaß in Deiner neuen Freizeit.

Weitere Infos zu Ehrungen im Jugendrotkreuz
jrk-bayern.de/ehrungen

Ein kunterbunter Club

Die LGBTQI+-Gemeinschaft im Wandel

JÖRG DUDA

LGBTQI+ ist eine Abkürzung für **Lesbian, Gay, Bi, Trans, Queer und Intersex**. Auf Deutsch steht das also für lesbisch, schwul, bisexuell, trans, queer und intersexuell. Das sind alles Beschreibungen für sexuelle Orientierungen und Formen von Identitäten. Viele Menschen, die sich selbst mit einer oder mehrerer Kategorien von LGBTQI+ identifizieren und auch Unterstützende, organisieren sich in der LGBTQI+-Gemeinschaft. Sie setzen sich dafür ein, dass alle gleichbehandelt werden. Sie engagieren sich für Toleranz und gleiche Rechte. Denn in vielen Ländern – auch in Deutschland – werden Menschen, die LGBTQI+ sind, immer noch diskriminiert und müssen schlimme Erfahrungen machen.
Wie sich in den vergangenen 75 Jahren die Situation von Menschen aus der LGBTQI+-Gemeinschaft verändert hat, zeigen wir Euch in diesem Zeitstrahl:

1969 … wurde beschlossen, dass es keine Straftat mehr ist, wenn Männer Männer lieben, wenn die Männer älter als 21 Jahre waren.

1972 … wurde der erste deutsche Christopher Street Day in Münster veranstaltet. Heute findet er selbst in kleinsten Städten statt und ist ein Zeichen für Toleranz.

2013 … wird in offiziellen Dokumenten das „dritte Geschlecht“ (die Bezeichnung „d“ für Divers) aufgenommen. Für Menschen, die sich nicht als männlich oder weiblich betrachten, ist das sehr wichtig.

2017 … wurde die Ehe für Alle eingeführt. Gleichgeschlechtliche Paare dürfen heiraten und dadurch auch Kinder adoptieren.

Macht mit:
Sendet uns ein Bild, wie Ihr Euch Eure Welt vorstellt. Wie bunt ist sie? Wer lebt dort alles? Unter allen Einsendungen verlosen wir je eines der rechts genannten Bücher.

Einsenden an:
Bayerisches Jugendrotkreuz, Garmischer Straße 19-21, 81373 München oder per E-Mail an info@jrk-bayern.de

Viel Glück!

ZUM WEITERLESEN:

Kinderbuch
„Der Junge im Rock“
von Kerstin Brichzin

Buch
„Zwei Mamas für Oscar“
von Susanne Scheerer und Annabelle von Sperber

Kinderbuch
„Joscha & Mischa – diese zwei“ *von Hans Gärtner und Christel Kaspar*

Zum Nachhören:
„Willkommen im Club – der LGBTIQ+ Podcast“ *vom Bayerischen Rundfunk*

↘ KREISVERBAND CHAM

Feier zum 25-jährigen Bestehen mit Ehrungen

Die Arbeit der Further Bergwacht-Jugend strahlt nach ganz Bayern aus

FRANK BETTHAUSEN

Ein Begriff fiel bei der 25-Jahr-Feier der Further Bergwacht-Jugend in den Reden der Ehrengäste immer wieder: **Beständigkeit**. Auch der frühere BRK-Präsident und Kreisvorsitzender Theo Zellner bescheinigte dem Nachwuchs der Bergretter große Konstanz. **„Jugendgruppen haben nicht immer eine lange Halbwertszeit“**, meinte er bei einer Feierstunde, die in gelöster, familiärer Atmosphäre unter freiem Himmel im Innenhof des Rettungszentrums stattfand. Anders bei der Further Bergwacht! **„Da ist nie eine Zäsur oder ein Bruch entstanden. Das ist bemerkenswert“**, betonte Zellner. Die Further Bergwacht-Jugend, die am 5. Oktober 1996 von Franz Seidl gegründet worden war, meisterte dies nach Zellners Dafürhalten nicht zuletzt deswegen, weil sich über ein Vierteljahrhundert hinweg immer wieder junge Leute gefunden hätten, die bereit gewesen seien, Führungsaufgaben zu übernehmen. So wie der aktuelle Jugendgruppenleiter Tobi Schwägerl und seine Stellvertreterin Alena Roßberger.

Die Gäste der Feierlichkeiten klatschten kräftig für die beiden – genauso wie für Gründungsvater Franz Seidl und alle anderen Mitglieder, die sich in den vergangenen 25 Jahren bei der Bergwacht-Jugend eingebracht hatten.

Beste Unterhaltung bekamen diese auch mit einem launigen Theaterstück geboten. Die Kinder und Jugendlichen ließen darin die Geschichte ihrer Jugendgruppe Revue passieren. Leopold Deglmann mimte den einstigen Gründer Franz Seidl – und bekam mit seinen langen rot-blonden Haaren, seinem Hut und dem Schild mit dem Vornamen „Franz“ um den Hals besonders viel Beifall.

Zusätzlich zu ihrem Bühnenstück hatten die jungen Aktiven ein mit viel Schwung vorgetragenes Lied zur Melodie von „Im Wagen vor mir“ einstudiert. Die Musik dazu steuerte – wie auch während der gesamten Veranstaltung – die „Bergwacht-Kapelle“ mit Florian Lehminger, seinem Bruder Sebastian und Andreas Breiter bei. ↙

Theo Zellner (vorne links) ehrte am Samstag elf Gründungsmitglieder der Bergwacht-Jugend.

Farbe für die NotSan-Schule

Graffiti Workshop des JRK Nürnberg

JRK NÜRNBERG

14 Jugendliche im Alter von 10 – 27 Jahren besprühten die Wände der ehemaligen Notfallsanitäterschule des Bayerischen Roten Kreuzes in Zerzabelshof (Nürnberg).

Zwei erfahrene Ehrenamtliche des JRK Nürnberg riefen im September 2021 einen Graffiti-Workshop ins Leben und übernahmen die Planung und Durchführung der Aktion. Natürlich wurden dabei die Hygieneregeln nicht außer Acht gelassen.

Die anfangs kargen Mauern der Notfallsanitäterschule wurden nicht nur mit den verschiedensten Charakteren aus Filmen und Spielen verziert, sondern beispielsweise auch in eine Alien Welt und in einen Dschungel verwandelt. Auch wurden gesellschaftskritische Motive und das Portrait von Henry Dunant in Pop Art realisiert. Der Kreativität der Jugendlichen waren keine Grenzen gesetzt!

Während diese sich künstlerisch austobten, bekamen sie öfter Besuch von interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern des anliegenden Seniorenheimes. Diese sahen aufmerksam zu und stellten Fragen. Zudem versorgten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seniorenheims die jungen, ambitionierten Künstlerinnen und Künstler mit Essen und stellten zwei Räume für den Aufenthalt zur Verfügung.
Für die Teilnehmenden ab 18 Jahren stand dann als Highlight noch eine Übernachtung im verlassenen Schulgebäude an. Hier wurde abends gegrillt und im Anschluss daran eine Gruseltour durch eines der verlassenen Stockwerke des alten Schulgebäudes unternommen.
Der Graffiti Workshop war ein großer Erfolg und jede und jeder Einzelne hatte sehr viel Spaß. Nicht nur für die Jugendlichen sondern auch für die interessierten Seniorinnen und Senioren war es eine willkommene Abwechslung. ↙

Hier gibt's das Video vom Graffiti-Workshop! Nutze die AR-Funktion in der „mybaff"-APP.

Da bist Du baff:
Wenn Du das Auge siehst, wird Deine baff digital.

↘ KREISVERBAND SCHWEINFURT

Auf den Spuren der Fledermaus

Walderlebnistag des Jugendrotkreuzes Kreisverband Schweinfurt

MARIA DÜRR JRK GRETTSTADT/JRK GEROLZHOFEN

Am 30. Oktober 2021 machten sich 21 Kinder und Jugendliche des Jugendrotkreuzes KV Schweinfurt aus den Ortsgruppen Grettstadt und Gerolzhofen mit sechs Betreuerinnen im Steigerwald auf die Suche nach den Spuren der Fledermaus.

Angekommen in Handthal am Steigerwaldzentrum startete unser Walderlebnistag nach einem kurzen Kennenlernspiel entlang des Naturlehrpfades Richtung Fledermauspfad. Unterwegs an den einzelnen Stationen des Naturlehrpfades lernten die Kinder viel über die Bewohner und die Bäume des Waldes. Natürlich durfte ein Zwischenstopp an der Action-Station des Lehrpfades – „Wie weit kannst Du springen und welches Tier springt soweit?“ nicht fehlen.

Nach einem weiteren kurzen Fußmarsch erreichten wir die vier Stationen des Fledermauspfades und begaben uns auf den Spuren dieser interessanten Tiere. Die Kinder konnten selbst ausprobieren, wie es ist, als Fledermaus über Kopf zu hängen oder lernten alles Wissenswerte wie zum Beispiel, wie alt eine Fledermaus wird oder wovon sie sich ernährt. Der Wissensdurst der Kids war gestillt und deren Magen knurrte; somit durfte ein ausgiebiges Picknick am Rande des Baumwipfelpfads nicht fehlen.

Nach kurzer Stärkung erkundeten die Kids ausgiebig den Spielplatz und die Murmelbahn, bevor wir uns wieder auf den drei Kilometer langen Rückweg begaben.

Als letztes Highlight des Tages hatten die Kids die Möglichkeit mit verbundenen Augen das Knistern des Laubes unter den Füßen, die Geräusche des Waldes und der Tiere wahrzunehmen. Der Walderlebnistag war für alle Beteiligten ein voller Erfolg, welcher ohne die tolle Unterstützung der Eltern sowie Betreuerinnen nicht möglich gewesen wäre. ↙

Besondere Schultüten aus Ostbayern

Über 1.000 Päckchen an Schulstarter im Hochwassergebiet: Das war das Ziel einer Aktion aus dem Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz.

FLORIAN MÜLLER BRK NIEDERBAYERN-OBERPFALZ

Den meisten von uns sind sicher noch die schlimmen Bilder von der Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz in Erinnerung: Zerstörte Häuser, davongeschwemmte Autos und kaputte Straßen. Menschen haben ihr gesamtes Hab und Gut verloren und sind nun auf jegliche Hilfe angewiesen. Diese kam auch: Aus ganz Deutschland rückten viele Hilfskräfte von Feuerwehr, THW und anderen Hilfsorganisationen an, um die Menschen zu retten, sie zu unterstützen und die Region wieder aufzubauen. Natürlich waren auch viele Helfer vom BRK mit dabei. Doch nach vielen Wochen Ausnahmezustand war nun für die dortigen Kinder vor allem wieder ein großes Event im Fokus: Die Schule begann wieder. Vor allem die Erstklässler haben sich sicher enorm auf diesen Tag gefreut.

Doch es stellte sich die Frage: „Mit welchem Material sollen wir in die Schule starten?“. Und da kam plötzlich eine Idee aus dem Bezirksausschuss Niederbayern-Oberpfalz auf:

„Gemeinsam wollen wir 1.000 Päckchen für die Schulstarter packen – mit allem, was man am ersten Schultag braucht.“

Zahlreiche JRKler:innen, Wasserwachtler:innen und Bereitschaftler:innen machten sich an die Arbeit. Innerhalb von drei Wochen sammelten sie sogar mehr als die angeforderte Zahl an Paketen.

Die jeweiligen Leiterinnen und Leiter der Jugendarbeit aus den Kreisverbänden organisierten die Aktion: Ob Sammelbestellung mit einheitlichen Paketen oder selbst kreierte und verzierte Schuhkartons – alles war mit dabei. Alle Helferinnen und Helfer orientierten sich an einer Packliste, die vom Bezirksausschuss vorgegeben wurde. Damit war sichergestellt, dass vor Ort auch wirklich die benötigten Materialien ankommen. Nachdem die Päckchen beim Bezirksverband gesammelt worden waren, ging es für eine Delegation von Wasserwacht und Jugendrotkreuz ins Ahrtal. Dort nahmen die Grundschulen, Kindergärten und Förderzentren die Päckchen in Empfang. Das Komitee wurde bei der Übergabe sogar vom stellvertretenden Landesleiter des JRK Rheinland-Pfalz, Lars Fischer, begleitet. Vor Ort hatte der Landesverband Kontakte hergestellt und die Tourenplanung übernommen. So wurde die ganze Aktion ein voller Erfolg, welche es sogar in den regionalen Regensburger Fernsehsender „TV A“ und in das Radio in Rheinland-Pfalz schaffte. „Wir freuen uns, den Kindern einen einigermaßen normalen Schulstart ermöglichen zu können“, so Dr. Michael Papacek, Vorsitzender des Bezirksausschuss. Und das hat funktioniert: Mit strahlenden Augen empfingen die Kinder die Päckchen und starten nun in ihren neuen Lebensabschnitt. ↙

↘ BEZIRKSVERBAND OBER- UND MITTELFRANKEN

Bezirksversammlung in Osternohe

BETTINA KUHN THOMAS WOLF/BETTINA KUHN

Am 05. und 06. November fand in der beschaulichen Ortschaft Osternohe im Tagungshotel Igelwirt die JRK-Bezirksversammlung des Bezirksverbandes Ober- und Mittelfranken statt. Wir durften neben fast 25 teilnehmenden JRKlerinnen und JRKlern auch als Mitglied der neu gewählten Landesleitung, Kirk Thieme, auf unserer Versammlung begrüßen.

Am Freitagabend wurden nach einem gemeinsamen Abendessen einige Ehrungen und Verabschiedungen überreicht. Leider konnten nicht alle zu Ehrenden an dem Abend anwesend sein.

Persönlich konnten die Ehrungen und Verabschiedungen an Albrecht Sonntag (ehemaliges BAJ-Mitglied), Debora Dannenmaier (Bronze), Uwe Kraus (ehemaliges BAJ-Mitglied), Johannes Bolz (ehemaliges BAJ-Mitglied), Alexandra Schieck (Bronze), Katrin Reichert (Silber), Robert Foerster (ehemaliges BAJ-Mitglied), Ilka Debler (Silber), Benjamin Hüttinger (Silber) und Ursula Hofmann (ehemalige stellv. LdJA KV Bamberg) überreicht werden. Danach wurde der Abend in geselliger Runde verbracht.

Am Samstagvormittag ging die Versammlung in die nächste Runde. Als Höhepunkte am Samstag waren auf der Tagesordnung zum einen ein Workshop von Maria Schraud zu dem Thema „Führung im Ehrenamt“, welcher den neuen und wiedergewählten Leiter:innen der Jugendarbeit Impulse im Bereich der Stressbewältigung, der richtigen Kommunikation und Wertschätzung mit auf ihren Weg als Führungskraft mitgeben sollte.

Sowie zum anderen die Nachwahl innerhalb des Bezirksausschusses der Jugend sowie der Ersatzdelegierten für die JRK-Landesversammlung. So wurde Xenia Fischer aus dem KV Erlangen-Höchstadt als neues BAJ- Mitglied gewählt. Sie wird nun die Arbeit auf Bezirksebene in den kommenden 4 Jahren mitgestalten. Kirk Thieme musste leider aufgrund von seiner neuen Funktion als Landesleitung als BAJ-Mitglied zurücktreten. Als Ersatzdelegierte wurden Emanuel Fritsch, Alina Diribas sowie Lena Grimm gewählt.

Im Laufe des Tages stand erneut der Austausch unter den Leiter:innen der Jugendarbeit auf dem Programm, dieser Austausch wurde in der letzten Präsenz-Veranstaltung ins Leben gerufen und kam so gut an, dass er nun ein fester Bestandteil auf den Bezirksversammlungen sein soll.

Wir danken allen Anwesenden, dass sie sich die Zeit genommen haben, um an der Bezirksversammlung teilzunehmen! ↙

Skyline Park 1.0

BETTINA PÖHLMANN

Nach langer Durststrecke und einigen Ausfällen aufgrund von Corona konnten am 30.10.2021 45 Kinder und Jugendliche mit Handicap aus sozial schwachen Familien, begleitet durch rund 25 ehrenamtlichen Patinnen und Paten aus allen Rotkreuzgemeinschaften endlich wieder einen schönen Tag im Freizeitpark erleben. Auf Wunsch vieler Kinder ging es in diesem Jahr statt ins LEGOLAND Deutschland in den Skyline Park in Bad Wörishofen.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Patinnen und Paten! Ein großer Dank geht auch wieder einmal an die Hans-Heyne-Stiftung, durch deren Mittelzuwendung es dem Jugendrotkreuz im BRK-Bezirksverband Schwaben möglich ist, diesen Ausflug zu finanzieren. Danke auch an den Skyline Park für die tolle und unkomplizierte Unterstützung. Kinder wie Patinnen und Paten freuen sich bereits auf nächstes Jahr! ↙

Gruppenbild mit Kids und ehrenamtlichen Paten

Zeit Abschied zu nehmen – BAJ neu gewählt

BETTINA PÖHLMANN

Am 17. Juli 2021 hat die schwäbische JRK-Bezirksversammlung ihren Bezirksausschuss JRK neu gewählt. Auf dem Bild von (links nach rechts) präsentieren sich Dorothee Schöps (stv. Vorsitzende) und Max Endt (Vorsitzender), die BAJ-Mitglieder Hannah Weigel, Marion Fröhlich (hinzuberufen), Bettina Pöhlmann (Beauftrage JRK), Miriam Landgraf (Bildung JRK) und Barbara Egger. Nicht auf dem Bild sind Nico Hirschbolz (hinzuberufen), Hennig Edeler (hinzuberufen) und Jakob Stadler (hinzuberufen).

Im Rahmen der Wahlen wurden Josef Onischko und Ralf Nachtmann gebührend aus Ihrer JRK Tätigkeit verabschiedet. Danke für Euren Einsatz all die Jahre! ↙

↘KREISVERBAND WEILHEIM-SCHONGAU

Als Dank gings zum Baden

DANIEL ILLICH

Rund 250 Kinder und Jugendliche nahmen an den Ferienangeboten der Jugendrotkreuz (JRK)-Ortsverbände Weilheim und Peißenberg statt. Den Teilnehmenden stand wieder ein breitgefächertes Angebot zur Verfügung, das auch in 2021 mit neuen Angeboten, wie einer Nachtwanderung für die Jüngeren und einem Fotoworkshop, gut gefüllt war. Bereits zwei Wochen nach Start der Anmeldung, waren ein paar der Angebote schon ausgebucht, weshalb man sich dazu entschloss, bei allen Angeboten die Kapazitäten zu erhöhen. Mehr Teilnehmende bedeutet aber auch, dass es mehr Betreuerinnen und Betreuer benötigt. So waren an der Planung und Durchführung insgesamt 25 Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter zwischen 12 und 28 Jahren beteiligt. Das Team kam zusammen auf rund 2.700 ehrenamtlich geleistete Stunden, in denen sie Kindern und Jugendlichen schöne Tage bescheren wollten. Ein paar der Helferinnen und Helfer haben extra ihren Urlaub so gelegt, dass sie an möglichst vielen Angeboten mitwirken können. Und da es ohne die Ehrenamtlichen nicht gehen würde, wollten sich die Verantwortlichen der beiden Ortsverbände beim Team mit einem gemeinsamen Ausflug bedanken. Für einen Tag ging es für einen Großteil der Helferinnen und Helfer ins nahgelegene „Plantsch“.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle nochmal an unsere 12-jährigen Nachwuchs-Gruppenleiterinnen und -Gruppenteiler die sehr engagiert sowohl bei der Durchführung aber auch schon bei der Planung mitgewirkt haben.

Nach dem erfolgreichem Programm 2021, laufen nun auch schon die Planungen für den Sommer 2022. Klar ist, dass wieder altbewährte Programme dabei sind, vlt. taucht aber auch dieses Mal wieder das ein oder andere neue Angebot auf. ↙

Wer Interesse an den regelmäßigen Gruppenstunden und Aktivitäten des Jugendrotkreuzes Weilheim-Schongau hat, kann sich auf www.jrk-wm-sog.de informieren oder sich per Mail an info@jrk-wm-sog.de wenden.

Hilfe in eisigen Winternächten

Die Kältehilfe des DRK Essen bietet Menschen ohne Obdach in kalten Nächten einen sicheren Schlafplatz und ein warmes Essen.

JULIA HILGEFORT

In Deutschland leben geschätzt 50.000 Menschen – ungefähr ein Fußballstadion voll Personen – auf der Straße. Sie haben keine Wohnung, kein Zuhause, kein Bett, kein Dach über dem Kopf. So auch in der Stadt Essen in Nordrhein-Westfalen. Wenn im Winter die Temperatur sinkt, es nachts gefriert oder sogar schneit, ist die Gefahr für diese Menschen in eisigen Winternächten groß. In der Kälte können sie krank werden, unterkühlen oder schlimmstenfalls sogar erfrieren und sterben.

Die Kältehilfe des DRK-Kreisverband Essen e.V. setzt sich seit fünf Jahren für diese Menschen ohne festen Wohnsitz ein und ergänzt mit ihrer Notunterkunft im Winter die bestehenden Einrichtungen in der Stadt. Sobald das Thermometer mehrere Nächte in Folge Minusgrade anzeigt, bauen die Helferinnen und Helfer des DRK auf dem Bereitschaftsgelände der Wache West in Essen zwei große beheizbare Zelte auf. Die heißen Wärmezelte. Oftmals sind auch Jugendrotkreuzlerinnen und

Jugendrotkreuzler schon beim Aufbau mit dabei. Für einen warmen Schlafplatz werden in den Zelten sogenannte Feldbetten mit dicken Schlafsäcken, Klappstühlen und Nachtlichtern aufgebaut. Normalerweise ist in den zwei 30 Quadratmeter großen Wärmezelten Platz für 20 Betten. Aufgrund der Corona-Pandemie gibt es jetzt den zweiten Winter in Folge nur zwölf Plätze, damit die Personen genug Abstand halten können.

Doch gerade in dieser besonderen Zeit ist die Kältehilfe für Elke Zbiera, der Koordinatorin des Kältehilfe-Teams ganz wichtig:

> *„Wir haben in den letzten Jahren so viel an Menschlichkeit erfahren durch unsere Arbeit in der Kältehilfe – da wollen und können wir unsere Gäste nicht im Stich lassen: Wir sind auch diesen Winter trotz der besonderen Umstände wieder für die Menschen da.“*

Neben den Menschen – egal welcher Herkunft, welchen Alters, welchen Geschlechts – sind auch Hunde willkommen. Sie dürfen neben ihren „Herrchen“ schlafen und bekommen auch Futter. Um 21 Uhr öffnen die Wärmezelte am Abend. Dann werden alle Ankommenden auf Corona getestet und bekommen anschließend ein warmes Essen. Obst, Süßigkeiten und kalte und warme Getränke stehen auch bereit und am Morgen gibt es an kleinen Tischen ein Frühstück als Stärkung für den oft kräftezehrenden Tag der Gäste. Wer möchte, kann in den Räumen der Bereitschaft duschen. Die Helferinnen und Helfer des Jugendrotkreuzes Wolfsbankring in Essen-Borbeck halfen vor Corona bei alldem bis 22 Uhr mit. Sie verteilten das Essen, hörten den Geschichten und Sorgen der Gäste zu oder spielten eine Runde Mensch-Ärger-Dich-Nicht mit.

Hier in der Rotkreuzbereitschaft Borbeck ist die Anonymität der Großstadt kaum spürbar, hier läuft niemand vorbei, verschließt die Augen oder sucht hektisch etwas in der Tasche, wenn sich eine obdachlose Person nähert. Stattdessen wird gemeinsam gelacht, gesungen und viel erzählt. Die Ehrenamtlichen der Kältehilfe haben dabei auch immer die Gesundheit der Gäste im Blick und versorgen sie im Notfall auch medizinisch. Das kommt sogar relativ häufig vor. Schließlich arbeiten viele im Rettungsdienst oder haben eine Erste-Hilfe-Ausbildung.

Mit Blumen, gesungenen Liedern am Abend oder spontanen Schnee-Schipp-Aktionen bedanken sich die Gäste auf ihre Art und Weise bei der Kältehilfe. Das ist Motivation und Dank genug für alle jungen und älteren Ehrenamtlichen die kalten Nächte in Essen auch diesen Winter wieder ein Stückchen „wärmer“ zu machen.

Bilder: © Dominik Asbach, © DRK Essen

Lass mal… verändern

STEFANIE WIDMANN

Oder auch wenn es am schönsten ist soll man ja bekanntlich gehen. Nach über zehn Jahren im Bayerischen Jugendrotkreuz ist es jetzt für mich Zeit für Veränderung. Ich verlasse – zumindest hauptberuflich – die Kinder- und Jugendverbandsarbeit und auch das Rote Kreuz und unterstütze künftig Expert*innen mit Online-Business dabei ihre Angebote methodisch und didaktisch gut aufzubereiten.

Voller Dankbarkeit blicke ich auf die Zeit mit und für Euch zurück. Ich durfte in dieser Zeit großartige Menschen kennenlernen, viel Erleben, einiges Dazulernen und beständig Neues ausprobieren. Immer haben sich engagierte Personen gefunden, die mit mir an Ideen geglaubt und mich bei der Umsetzung unterstützt haben. Behaltet Euch die Neugier, den Umsetzungswillen und das Herz für das Bayerische Jugendrotkreuz. Ach ja, und vergesst nicht, den 75. Geburtstag mit einem rauschenden Fest zu feiern.

Neu im L-Team

PIA HELMEL

Seit Mitte Januar betreue ich für Euch als Bildungsreferentin die Themen Aus- und Fortbildung, sowie die Prävention sexualisierter Gewalt. Ich bin in München geboren, komme aus der katholischen Jugendverbandsarbeit und habe Soziale Arbeit an der KSH studiert. In meiner Freizeit gehe ich gerne raus in die Natur oder tobe mich kreativ aus. Ich hatte einen tollen Start hier in der Landesgeschäftsstelle und freue mich jetzt schon, Euch bald persönlich kennenzulernen.

Pias Kontaktdaten findet Ihr auf www.jrk-bayern.de.

Mit in diesem Heft:

Jubiläumsheft

Mit dabei in dieser baff!

Lehrgangskalender Mai 2022 – April 2023

Illustration: © Rawpixel.com (fotolia) [bearbeitet von elfgenpick]

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Bayerisches Jugendrotkreuz
Garmischer Str. 19–21
81373 München
Tel.: 089 9241-1342
Fax: 089 9241-1210
info@jrk-bayern.de
www.jrk-bayern.de
www.schulsani.bayern

bayerisches.jugendrotkreuz
schulsani.bayern
jrk_bayern
jrk_bayern
01745766205 speichern & Nachricht mit „START“ per WhatsApp senden

REDAKTION

Jörg Duda – V.i.S.d.P. (duda@lgst.brk.de)
Daniela Frei (frei@lgst.brk.de)
Lektorat: Daniela Frei
Layout & Illustrationen*: elfgen pick gmbh & co. kg, Miriam Lochner (*sofern nicht anders genannt)
Druck: LANADRUCK GmbH

FSC www.fsc.org RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C016410

VERSAND/EINSENDUNGEN

Die baff wird an JRK-Mitglieder direkt und kostenlos versandt.

Redaktionelle Einsendungen (ca. 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) und Fotos aus der Kinder- und Jugendarbeit der Kreisverbände werden gern in der „my baff“-App veröffentlicht. Diese Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Mehr Infos und einen Leitfaden für baff-Autorinnen und -Autoren gibt es unter jrk-bayern.de/baff.

50. Jahrgang, Heft 1/22

Die baff kommt dieses Jahr noch 2 Mal zu Dir nach Hause.

baff 2-2022
Thema: *Gegenwart*
Redaktionsschluss: 15. März 2022

baff 3-2022
Thema: *Zukunft*
Redaktionsschluss: 15. Juli 2022

„MYBAFF“-APP:

Unsere hauseigene „mybaff“-App lebt von Euren Artikel zu News und Aktionen in Euren Kreisverbänden und Gruppen. So bleibt diese durch immer neue, spannende Inhalte interessant und bildet die Vielfalt unseres Verbandes ab.
Ein Blick lohnt sich immer!

Redaktionelle Einsendungen oder Vorschläge für Artikel an baff.redaktion@jrk-bayern.de.

baff ist das Magazin des
Bayerischen Jugendrotkreuzes

Bayerisches Rotes Kreuz
Jugendrotkreuz